

Reibers

1. Reibers; 2. Reinolz

1. Reibers, Dorf

Literatur: Pfarrer ENGELBERT HETZENDORFER in Geschichtl. Beilag. VII 1—40; FAHRNGRUBER 168; M. Z. K. 3. F. V 165.

Archivalien: Pfarrarchiv mit Matriken seit 1785 und Gedenkbuch.

Funde: Erdställe an mehreren Orten.

Der Ort scheint nach der Namensform ebenso wie Rudolz und Reinolz vor 1112 von Bayern oder Schwaben gegründet worden zu sein. Um 1581 gehörten hier 25 Häuser unter die Herrschaft Dobersberg (Schloßarchiv Ottenstein).

Pfarr-
kirche.

Pfarrkirche zum hl. Georg.

Soll von zwei Fleischhauern von Zlabings in Mähren erbaut worden sein und erhielt 1496 von Rom einen Ablassbrief (Geschichtl. Beilag. IX 249). War angeblich einst von Wallfahrern besucht, hatte 1693 einen silbernen Kelch, drei schlechte Altäre, eine Turmglocke und zweimal im Jahre Gottesdienst (Dekanatsarchiv Raabs).

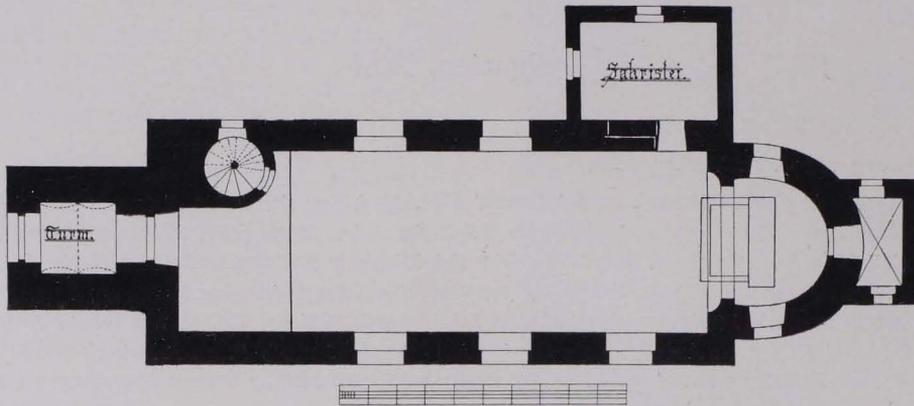


Fig. 41 Reibers, Pfarrkirche, Grundriß 1 : 250 (S. 38)

Der Ort war damals zu Waldkirchen inkorporiert. 1785 wurde er Pfarre. Die Kapelle wurde verlängert, der Plafond gehoben. Zuerst erhielt die Kirche ein Altarbild aus Wien, wahrscheinlich aus einem aufgehobenen Kloster stammend, das aber den Leuten nicht gefiel. Es war eine Kreuzigung „im altdutschen Stil“; der jetzige Altar wurde von einem Bildhauer in Zlabings gefertigt, von dem auch die Kanzel herrührt. Nach dem Tode des ersten Pfarrers 1796 wurde R. wieder nach Waldkirchen eingepfarrt und erst 1821 wurde die Lokalie wieder errichtet.

Beschreibung.
Fig. 41.

B e s c h r e i b u n g : Einschiffige, saalartige Landkirche vom Ende des XVIII. Jhs. mit niedrigem, halbrund abschließenden Chore und modernem Westturme (Fig. 41).

Äußeres.

Ä u ß e r e s :

Lichtgelb gefärbelt, mit hohem, grauen Sockel und weißen Rahmungen der Fenster, mit drei Keilsteinen und Tropfen unter der Sohlbank, weißer Lisenengliederung und hart profiliertem Kranzgesimse.

Langhaus.

L a n g h a u s : W. Giebelfront durch den Turm bis auf zwei schmale Streifen verbaut. — N. Vier gedrückte Rundbogenfenster, das westliche zur Emporenstiege zum Teil vermauert, darunter Tür. Östlich angebaute moderne Sakristei, das Fenster verkürzend. — S. Vier gedrückte Rundbogenfenster. — O. Über den Chor überragende, glatte Giebelwand. Ziegelsatteldach.

Chor.

C h o r : Schmalere und niedrigere Ostapsis mit jederseits einem gedrückten Rundbogenfenster, einfach gefaßt, und einem vom Chorabschlußgesimse mitumlaufenen Anbaue im O. Abgewalmtes Ziegeldach in das des Anbaues fortgesetzt.